



Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision

Koblenz

Fort- und Weiterbildungsprogramm 2021/2022



ZU GAST IN KOBLENZ

Heike Hör, Delia Godehardt, Karin Nöcker,
Dr. Jens Förster, Dr. Wilhelm Rotthaus,
Dr. Stephan Marks, Alexander Korittko,
Bernd Reiners

WEITERBILDUNG · NETZWERK · SUPERVISION



Inhaltsverzeichnis

Einladung	3
Zu Gast in Koblenz	
FamilienRat – Gemeinsam schaffen wir mehr!	4
Verstehen ≠ Vor(ur)teil	5
Wenn Lara und Tim nicht zur Schule gehen	6
Menschenwürde und Scham	7
Notfallschaltung und kein Ende?	8
Kinder in der Familientherapie, Eltern in der Kindertherapie...	9
Fortbildungen und Workshops	
Systemische Praxis mit Kindern und Jugendlichen	11
Helfende Geschichten für Kinder schreiben ...	12
Wenn hören alleine nicht reicht ...	13
Fortbildung Systemische Traumapädagogik	14-15
Systemisches Arbeiten im Kontext Schule	16
War's das? – kann ich jetzt gehen?!	17
„Mittendrin im Schulalltag“ – Systemische Pädagogik	18-19
Umgang mit Störungen	20
Dialogische Netzwerkarbeit bei psychischen Krisen	21
Na klar geht hier systemisch ?!	22
Ein systemischer Blick auf den Schmerz	23
Trauer und Verlust	24
Von der Haltung zur Methode	25
Wer ist am Set???	26
Burn IN statt Burn OUT mit der Marte Meo®- Methode ...	27
Systemisches Veränderungsmanagement	28
Systemisch in neun Feldern gedacht	29
Impact-Techniken - für Systemische Therapie...	30
Wer ist hier Herr im Haus?	31
Systemische Gesprächsführung	32
Einführung in die Systemische Beratung	33
Zertifizierte Weiterbildungen DGSF / Supervision	
Weiterbildung Systemische Beratung	34-35
Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau)	36-37
Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching)	38-39
Systemische Supervision	40
Selbstsorge	
Selbstwirksamkeit und emotionale Entlastung...	41
Feldenkrais systemisch erleben	42
Grenzen spüren – in Beziehung treten	43
Die Fünf Freiheiten	44
Selbsterfahrung / Familien(re)konstruktion	45
Rahmen	
Grundverständnis	46
Wir über uns	47
ISTN Geschäftsstelle	48
Infoabend	48
Team	50-53
Anmeldung	56

„Was immer ich auch tue, ich bin einfach unfähig, meine Augen von dem abzuwenden, was in der Welt rings um mich herum geschieht!“

Hannah Arendt

... und da geschieht auch heute so viel: Spürbare drastische Klimaveränderungen, viel zu viele Flüchtende ohne Obdach und hautnah die über uns hereingebrochene Pandemie! Unter Umständen fühlen wir uns bedroht wie lange nicht mehr.

Nach Jahrzehnten der selbstverständlich gewordenen „Unbekümmertheit“ in Nordeuropa, ist das eine vollkommen neue Situation. In diesem Moment, liebe Kolleg*innen, freuen wir uns dennoch, Ihnen und Euch das neue ISTN Koblenz Fortbildungsprogramm mit der Idee zu überreichen, gerade jetzt gemeinsame, lebendige Lernbegegnungen ermöglichen zu wollen und hoffentlich zu können.

*Angenommen, die lineare Steuerung von Hilfe- und Beratungsprozessen ist nicht möglich, braucht es dann nicht ein „Mehr“ an Arbeitsformen, welche Klient*innen „radikaler“ beteiligt und in die Lage versetzt, eigenständig Krisen zu bewältigen und unabhängig von „verordneter“ Fürsorge zu werden?*

Mit diesem fachlichen Schwerpunkt laden wir am **29. Januar 2021** zum zweiten Mal das „**FamilienRat**“-Büro des Jugendamtes Stuttgart im Rahmen eines DGSF-Fachtages zu Gast nach Vallendar ein (S. 4).

Karin Nöcker und Dr. Jens Förster werden mit der o. g. thematischen Ausrichtung am **19./20. April 2021** den DGSF-Fachtag „**Verstehen = Vor(ur)teil** – Beratungsmethoden, die die Selbstorganisation von Klient*innen anregen“ gestalten (S. 5).

Der „**Offene Dialog**“, die dialogische Netzwerkarbeit zur (selbst-)kompetenzfördernden Begleitung von Menschen in psychischen Krisen, kann im Workshop am **20./21. November 2021** kennengelernt werden (S. 21).

Weitere interessante Themen zum Kennenlernen sind:

- DGSF-Fachtag: **Wenn Lara und Tim nicht zur Schule gehen** (S. 6)
- DGSF-Fachtag: **Menschenwürde und Scham** (pandemiebedingt aus 2020 verschoben) (S. 7)
- DGSF-Fachtag: Aus Schweden: **Kindorientierte Familientherapie** (S. 9)
- **Helfende Geschichten für Kinder und Jugendliche schreiben** (S. 12)
- **Wenn hören alleine nicht reicht ...** (S.13)
- **Ein systemischer Blick auf den Schmerz** (S. 23)
- **Von der Haltung zur Methode** (... statt von der Methode zur Haltung!) (S. 25)
- **Wer ist am Set???** Mit der Wahl des Settings intervenieren (S. 26)
- **Burn IN statt Burn OUT** – Mit Marte Meo® den Arbeitsalltag achtsam und wirkungsvoll gestalten (S. 27)
- **Systemisches Veränderungsmanagement** – Persönliches Wachstum mit Weitblick (S. 28)
- **Wer ist hier Herr im Haus?** Gefühle als Wegweiser zu selbstbestimmtem Handeln (S. 31)

Die bereits bekannten und beliebten Fort- und Weiterbildungen, sind selbstverständlich auch wieder mit dabei!

Ihre/Eure Ideen, Kommentare, Fragen oder Rückmeldungen sind uns sehr willkommen!

Herzlich, Frank Steffens

Lebensweltliche und professionelle Ressourcen zum Nutzen für Kinder und Jugendliche klug kombinieren

Heike Hör und Delia Godehardt vom FamilienRat-Büro Stuttgart zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag am 29. Januar 2021, 9.00 – 17.00 Uhr, im Forum Pallotti, Vallendar

FamilienRat (Family Group Conferencing) ist ein einfach strukturiertes Verfahren, das einerseits die Aktivierung der Familien und ihr Lebensumfeld fördert und andererseits den behördlichen Auftrag zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sichert. Es ermöglicht einen Schritt zu mehr Selbstbestimmung, Verantwortungsübernahme und damit erfolgreicherem Kinderschutz und förderlichen Hilfen zur Erziehung. Wenn Familie, Umfeld und Profis an einem Strang ziehen, gelingen wichtige Veränderungen zum Nutzen für Kinder und Jugendliche leichter.

In diesem Workshop erhalten Sie Impulse aus internationalen Diskussionen der Sozialarbeit zu den Themen Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit und ihre Grenzen sowie eine kurze Einführung in das Verfahren FamilienRat. Frau Hör und Frau Godehardt werden Ihnen Einblicke in die praktische Arbeit des FamilienRat-Büros des Jugendamtes Stuttgart ermöglichen.



Heike Hör

Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin MA, Systemische Beraterin, Trainerin FamilienRat, seit 2010 Leitung des FamilienRat-Büros. Hospitationen zu Family Group Conferencing in Kalifornien, Neuseeland und Australien. Aktiv in Ausbildung und in der internationalen und nationalen Vernetzung zum FamilienRat

Delia Godehardt

Dipl.-Sozialpädagogin und Systemische Beraterin, seit 1996 in der Erwachsenenbildung und dem Allgemeinen Sozialdienst tätig. Leiterin des Beratungszentrums Bad Cannstatt des Jugendamtes Stuttgart. Lehrbeauftragte an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin.

Die Veranstaltung ist als Fortbildung von der Landespsychotherapeutenkammer RLP mit 11 Punkten anerkannt.

TN-Gebühr: 110,- €

(DGSF-Mitglieder 100,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Beratungsmethoden, die Horizonte erweitern und Selbstorganisation von Klient*innen anregen

Karin Nöcker und Prof. Jens Förster, Köln, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 19./20. April 2021, jeweils 9.00 – 17.00 Uhr, in der Bildungsstätte Marienland, Vallendar.

*Probleme und Störungen werden häufig aktiv durch Beobachtung und Bewertung hergestellt. Letztendlich entscheidet der/die Beobachter*in und zieht eine Grenze zwischen Problem oder Nicht-Problem, Krankheit oder Gesundheit. Man könnte auch sagen, ohne bewertende Beobachtungen gäbe es keine Probleme oder Symptome. Häufig „befeuern“ Vorurteile oder auch das „Wissen um ein Problem“ solche negativen Beobachtungsschleifen und beeinflussen unsere Hypothesenbildung, die wiederum Grundlage für Fragen und Interventionen ist.*

In diesem Workshop wollen wir uns sowohl mit der Vorurteilsbildung und ihrer Auswirkung auf beraterische Prozesse als auch mit der Nützlichkeit von Black-Box Methoden beschäftigen. Dies sind Methoden, mit deren Hilfe Lösungsräume eröffnet und die Selbstorganisation angeregt werden, ohne dass der/die Berater*in das Problem kennt. Im Fokus stehen folgende Fragen: Welche Beratungsmethoden helfen, mögliche Verzerrungen durch Vorurteile/Stereotype zu reduzieren? Wie können unbewusste Prozesse der Bewertung bewusst als Möglichkeiten in Beratung und Therapie genutzt werden, um deren Nützlichkeit zu erhöhen? Wie können Klient*innen unterstützt werden, eigenen Landkarten zu folgen oder neue zu erfinden?



Karin Nöcker Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Seit 1998 Dozentin am IF Weinheim: Institut für Systemische Ausbildung und Entwicklung in den Bereichen Beratung, Therapie, Coaching und Supervision. Seit 1994 eigene Praxis. Mitglied der Lehrpraxis molter nöcker networking-systemisches Design und Management www.molter-noecker-networking.de

Jens Förster ist Direktor des „Systemischen Instituts für Positive Psychologie“ in Köln und Dozent am IF Weinheim. Er war von 2001 – 2017 Professor der Sozialpsychologie und ist Autor, Forscher und Speaker zu Themen wie Systemisches Handeln und Denken, Vorurteile, Selbstregulation, Lebensziele, Sinngebung, Krisenintervention, Priming und Embodiment und er ist Redakteur der Fachzeitschrift „systema“. <https://www.systemisch-positiv-praxis-koeln.de>

Die Veranstaltung ist als Fortbildung von der Landespsychotherapeutenkammer RLP mit 22 Punkten anerkannt.

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder 210,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Wenn Lara und Tim nicht zur Schule gehen – Erfolg versprechende Strategien bei Schulverweigerung

Dr. Wilhelm Rotthaus, Bergheim, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 11. Juni 2021, 9.00 - 17.00 Uhr, in Vallendar.

Schulverweigerung – neudeutsch: Schulabsentismus – gibt es in Deutschland in großer Häufigkeit und teils groteskem Umfang. Vorausgegangen sind häufig längere Zeiten von Verhaltensproblemen in der Schule.

In dem Seminar wird deshalb zunächst der Umgang mit solchen Schulproblemen erörtert. Dabei kommt auch der Umgang mit Mobbing oder Bullying zur Sprache.

Beim Schulabsentismus selbst ist zu beachten, auf welcher Beziehungs- und Einflussebene gearbeitet werden muss. In Fällen von Schulphobie und Schulangst stehen beispielsweise Maßnahmen auf der Ebene Eltern – Kind im Vordergrund. Hierfür werden bewährte Vorgehensweisen und Methoden vorgestellt.

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, eigene Fälle in die Diskussion einzubringen.



Dr. Wilhelm Rotthaus

ist Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; ehemaliger Fachbereichs- arzt der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie der Rheinischen Kliniken Viersen.

Die Veranstaltung ist als Fortbildung bei der Landespsychotherapeutenkammer RLP mit 11 Punkten anerkannt.

TN-Gebühr: 110,- €

(DGSF-Mitglieder 100,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Menschenwürde und Scham

Dr. Stephan Marks, Stegen (bei Freiburg), zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag am 06. Juli 2021 (wegen Pandemie von 2020 auf 2021 verschoben), 9.00 - 17.00 Uhr, Forum Pallotti in Vallendar.

Scham ist eine schmerzhaft, oft übersehene Emotion, die in jeder Begegnung, in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann. Unerkannte Schamgefühle können z.B. zu Depression, Rückzug oder Sucht führen – oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können, denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben: Scham ist, nach Leon Wurmser, die Hüterin der Menschenwürde.

In der Fortbildung werden (aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung) die grundlegenden Informationen über Scham vermittelt. Daran anknüpfend wird die Bedeutung des Themas erarbeitet: für die eigene Person, für die jeweilige Arbeit mit Menschen und für die Rahmenbedingungen dieser Arbeit.



Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuch-Autor. Er bildet seit vielen Jahren Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Menschenwürde und Scham fort. Stephan Marks leitete das Forschungsprojekt Geschichte und Erinnerung. Er ist Gründungsmitglied und war langjähriger Vorstandsvorsitzender von Erinnern und Lernen e.V.; Gründungsmitglied des Freiburger Instituts für Menschenrechtspädagogik.

Veröffentlichungen

- Scham – die tabuisierte Emotion, Patmos Verlag 2017 (7. Auflage).
- Warum folgten sie Hitler? Die Psychologie des Nationalsozialismus, Patmos Verlag 2017 (4. Auflage).
- Die Würde des Menschen ist verletzlich, Patmos Verlag 2017 (2., völlig überarbeitete Neuauflage des Buches „Die Würde des Menschen oder der blinde Fleck in unserer Gesellschaft“).
- Die Kunst nicht abzustumpfen. Hoffnung in Zeiten der Katastrophen, Gütersloher Verlagshaus 2012.
- mit Ursula Immenschuh: Scham und Würde in der Pflege. Ein Ratgeber. Mabuse Verlag 2014.
- Hrsg: Märchen von Krankheit und Heilung. Fischer Taschenbuch Verlag 2018 (2. Auflage).

TN-Gebühr: 110,- €

110,- € (DGSF-Mitglieder 100,- €, Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 90,- €)

Die Veranstaltung ist als Fortbildung bei der Landespsychotherapeutenkammer RLP mit 11 Punkten anerkannt.

Notfallschaltung und kein Ende? – Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Alexander Korittko, Hannover, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 20./21. September 2021,
jeweils 9.00 -17.00 Uhr, im Forum Pallotti, Vallendar

Bei Kindern und Jugendlichen beeinflusst traumatischer Stress in Form von Vernachlässigung, Misshandlung und anderen Formen von Gewalt die im Wachsen befindliche Struktur des Gehirns und führt zu einer häufigen Nutzung der sogenannten Notfallschaltungen des Gehirns: Flucht, Kampf, Erstarrung, Totstellreflex. Sie fallen dann als Menschen auf, die später auch bei kleinsten Belastungen extreme Phänomene der Über- oder Untererregung zeigen, die in der Sprache der Psychotraumatologie als „Hyperarousal“ und „Dissoziation“ bekannt sind.

Es wird vorgestellt, wie neben äußerer Sicherheit Interventionen dazu führen können, dass Jugendliche lernen, ihre Affektregulierungsstörungen in den Griff zu bekommen und selbst erwirken können, dass Gefühle aus der Vergangenheit ihnen nicht mehr das Leben im Hier und Jetzt verderben. Am zweiten Tag stehen traumatisierte Kinder im Mittelpunkt. Sie erhalten mit der Trauma-Erzählgeschichte eine Hilfe dabei, unverständliche Erlebnisse und Gefühle einzuordnen. Bei außerfamiliären Traumata kann mit der gesamten Familie in strukturierter Form mit der BASK-Methode gearbeitet werden. Alle vorgestellten Interventionen werden an diesen beiden Tagen gezeigt und in Kleingruppen erprobt.



Alexander Korittko

Dipl.-Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (DGSF); 37 Jahre in einer kommunalen Jugend- Familien- und Erziehungsberatungsstelle in Hannover tätig gewesen, Mitbegründer des Zentrums für Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie Niedersachsen (zptn).

Veröffentlichungen

- „Traumatischer Stress in der Familie“, mit K.H. Pleyer, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 4. Auflage 2014
- „Posttraumatische Belastung bei Kindern und Jugendlichen“, Carl Auer, Heidelberg, März 2016
- „Traumafolgen in der Erziehungsberatung“, Beltz, Weinheim 2019

Die Veranstaltung ist als Fortbildung von der Landespsychotherapeutenkammer RLP mit 22 Punkten anerkannt.

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder 210,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Kinder in der Familientherapie, Eltern in der Kindertherapie – Wer ist zu viel, wer fehlt?

Ein integrativer Ansatz: Kinderorientierte Familientherapie
aus Skandinavien

Bernd Reiners, Roetgen bei Aachen, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 05. November 2021, 9.00 – 17.00 Uhr,
im Forum Pallotti, Vallendar.

Kinder werden nicht regelmäßig an Familiengesprächen beteiligt. Umgekehrt bleiben in der Kindertherapie häufig die Eltern „außen vor“. Es gibt eine Methode aus Skandinavien, der es besonders gut gelingt, die Kooperationen der Generationen zu verbessern: Die Kinderorientierte Familientherapie (KOF).

Eltern und Kind treffen sich zum gemeinsamen freien Spiel mit der Therapeutin, gerne mit Holzfiguren im Sandkasten. Das Spiel spiegelt sowohl das Innenleben des Kindes als auch die Beziehungsmuster der Familie. Das Besondere im Vergleich zum klassischen therapeutischen Spiel ist die Beteiligung der Eltern und die aktive Rolle der Therapeutin. Ihr geht es um das Verstehen der Muster, jedoch auch um die Unterstützung der familiär geglückten Interaktion, um gemeinschaftliche Handlung, die Spaß macht und – ganz nebenbei – Bindung fördert. Darüber hinaus kann im Nachgespräch mit den Eltern das eher reflexive Bedürfnis der Eltern nach Verstehen des kindlichen Verhaltens sowie ihrer eigenen Verhaltensmöglichkeiten befriedigt werden. KOF eignet sich sowohl als Behandlungs- als auch als Untersuchungsmethode. Auch in psychiatrischen und familienrechtlichen Fragestellungen wird die Methode verwendet.

Der Fachtag stellt die Methode anhand einiger Fallvignetten vor. Zentrales Element wird ein Rollenspiel des Referenten mit einer Beispiel-Rollenfamilie aus den Reihen der Teilnehmer sein. Ausführliche Informationen über KOF findet man unter www.kinderorientierte-familientherapie.de



Bernd Reiners

Dipl.-Psychologe, Paar-, Familien- und Lehrtherapeut für systemische Therapie (DGSF), Lehr-Supervisor (DGSv), europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP), Lehrtherapeut für kinderorientierte Familientherapie (DGKOF), lernte KOF 2004 in Schweden kennen.

Veröffentlichung:

- Reiners, B. (2013/2019). Kinderorientierte Familientherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

TN-Gebühr: 110,- €

(DGSF-Mitglieder 100,- €, Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich als Fortbildung von der LPK-RLP anerkannt.

Systemische Praxis mit Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche in therapeutischen oder auch sozialpädagogischen Kontexten sind nicht selten „geschickte“ Klienten. Die Wirklichkeitskonstruktion, ein Verhalten als problematisch oder gar „behandlungsbedürftig“ zu sehen, findet in der Regel auf der Ebene der Erwachsenen statt. Was nicht heißt, dass die Kinder oder Jugendlichen keine Anliegen haben! Nur weichen sie eben durchaus mal ab von denen der Erwachsenenwelt.

Wie nun als systemische Berater*innen und Therapeut*innen mit diesen unterschiedlichen Wirklichkeitskonstruktionen und bestenfalls Aufträgen hilfreich umgehen? Wie kann hier ein gelingender Kontakt entstehen? Welche Haltung ist gefragt? Welche Themen bringen die verschiedenen Entwicklungsalter mit sich und wie können diese altersentsprechend aufgegriffen werden? Welche Gestaltungs- und Spielräume können hier genutzt werden?

Es gibt einige wunderbar inspirierende Ansätze in der systemischen und hypnotherapeutischen Methodenvielfalt, die in diesem Seminar theoretisch und vor allem praktisch vermittelt werden. Grundvoraussetzung aller Ansätze ist ein Blickwechsel von einer defizitorientierten zu einer gezielt ressourcenorientierten Analyse/Diagnostik, um darauf aufbauend weg von der „Problemtrance“ einen Stimmungswechsel zu schaffen und gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Eltern neue Lösungen zu kreieren. Das Externalisieren mittels Handpuppen, Tieren oder magischen Figuren als innere Helfer oder Repräsentanten von Problemen und Ressourcen, das Entwickeln von Lösungsbildern, der Einsatz von Geschichten und Metaphern, ein wenig Zauberei und nicht zuletzt körperorientierte Methoden sind nur einige der Möglichkeiten, spannungsvoll neue Impulse zu setzen.



Dieser praxisorientierte Workshop richtet sich an alle, die sich (als Erwachsene) und ihr inneres Kind einladen wollen, zu spielen, zu lernen und zu lachen, um mit frischen Ideen in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zurückzukehren.

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich von der Landespsychotherapeutenkammer RLP als Fortbildung anerkannt.

Termine: 17./18. September 2021 (Fr./Sa.), 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Leonie Dortschy**
Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin DGSF

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- €

(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 27. August 2021

Helfende Geschichten für Kinder und Jugendliche schreiben

Mit helfenden Geschichten sind Kinder und Jugendliche direkt im Herzen ansprechbar. Hier können Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten altersgerecht entwickelt und aufgezeigt werden. Erzählungen zeigen den Verlauf der Geschichte und können positive Dinge verstärken und vor negativen Dingen warnen. Sie regen zum Nachdenken und träumen an und bieten die Möglichkeit, auch paradoxe Lösungen zu entwickeln und diese in der Fantasie durchzuspielen.

In dieser zweitägigen Veranstaltung erhalten Sie eine Vielzahl von Informationen zum Einstieg in das Schreiben von helfenden Geschichten für Kinder und Jugendliche. Diese bieten die Möglichkeit, Kinder im Beratungssetting auf ihrer individuellen, emotionalen Entwicklungsstufe zu erreichen. Wir beginnen bei der Themenauswahl und enden mit den ersten „erzählfertigen“ Ergebnissen.

Lassen Sie sich von Ihren Geschichten verzaubern!

Termin: 06./07. März 2021 (Sa./So.)
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Christian Haas

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 12. Februar 2021



Wenn hören alleine nicht reicht ...



Wir nutzen in unseren pädagogischen, beraterischen und therapeutischen Prozessen oft nur den auditiven Wahrnehmungskanal und wundern uns, dass so manche „Message“ beim Adressaten nur teilweise oder gar nicht ankommt.

Mittlerweile gibt es eine Reihe von Tools, die neben der auditiven Wahrnehmung auch die visuellen Wahrnehmungskanäle ansprechen. Erlebte subjektive Realität wird unabhängig von Sprache alternativ dargestellt, sortiert und gestaltet, immer mit dem Ziel, dass in der Arbeit mit den Klient*innen Möglichkeitsräume entstehen und Wahlmöglichkeiten für ein Handeln gefunden werden.

Im Seminar werden verschiedene Modelle vorgestellt und angewendet. Grundlagen sind systemische Landkarten, Genogramme, prozessorientierte Visualisierungsmöglichkeiten (z.B. Systembrett), die Arbeit mit der SCRIBILITY – Box und mit einer App am Smartphone, Tablet oder PC. Die einzelnen Tools zur Visualisierung lassen sich in unterschiedlichen Settings anwenden und haben sich vor allem in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bewährt.

Sie haben die Möglichkeit, Ihre eigene Toolbox mit ein paar weiteren Werkzeugen auszustatten. Seien Sie gespannt und überrascht von Ihren visuell-kreativen Fähigkeiten.



Termin: 20. November 2021 (Sa.) jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Christian Haas

Erzieher, Systemischer Therapeut/Familientherapeut
DGSF, Zusatzqualifikation Psychomotorik, langjährige
Erfahrung in der vollstationären und ambulanten
Kinder- und Jugendhilfe, freiberufliche Tätigkeit in
eigener Praxis; Schwerpunkte: Erziehungs- und
Adipositasberatung

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 110,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Anmeldeschluss: 29. Oktober 2021

Einführung in die Systemische Traumapädagogik

Kinder mit traumatischen Vorerfahrungen fordern Fachkräfte in besonderer Weise heraus. Ihre Toleranz für Erregung und Anspannung, aber auch Entspannung, erscheint äußerst gering und oft braucht es nur eine Kleinigkeit, um eine Lawine von Verhaltensauffälligkeiten unaufhaltsam in Gang zu bringen. Traumata wie Gewalt, sexuelle Misshandlung, psychische Erkrankung der Eltern, Unfälle und Tod haben spezifische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Diese können jedoch individuell sehr unterschiedlich sein. Die Spuren, die sie hinterlassen, sprengen oft den Rahmen unserer professionellen und persönlichen Möglichkeiten und erfordern eine traumaspezifische Sichtweise und traumapädagogische Methoden.

Im Seminar werden wir erarbeiten, wie die traumatischen Erlebnisse in der Arbeit mit Kindern und Eltern berücksichtigt werden können und eine Pädagogik des sicheren Ortes in der Praxis umgesetzt werden kann. Der Blick auf die gesamte Familie unter Einbeziehung der Mehrgenerationen-Perspektive ist hier sehr hilfreich. Im Seminar werden wir neben den Grundlagen der Traumapädagogik auch Methoden der systemischen Beratung traumasensibel adaptieren.

Neben kurzen Inputs zu den Inhalten und Methoden einer systemisch orientierten Traumapädagogik, stehen die Stärkung der eigenen Haltung und des Umgangs mit traumatischen Ereignissen und Traumafolgestörungen bei Familien im Mittelpunkt. Dazu wird es die Möglichkeit geben, eigene Fälle einzubringen. Anhand der Fallberatungen wird die Theorie direkt auf die Praxis bezogen.

Termin: 17./18. Juni 2021 (Do./Fr.), oder
25./26. November 2021 (Do./Fr.),
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Leitung:

Andrea Galitz

Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin und
Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP),
Systemische Beraterin DGSF, Systemische Supervisorin ISTN

Gastreferent:

Michael Hück

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 27. Mai 2021 oder 04. November 2021

Fortbildung Systemische Traumapädagogik

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kita, Schule und OGS

Inhalte: Das Einführungsseminar (siehe links) bildet den Start der Weiterbildung, kann aber auch ausschließlich gebucht werden.

30. Sept./01. Okt. 2021	Bindung und Trauma – Umgang mit Trauma im Kontext von Gewalt, Vernachlässigung, Flucht und Migration (Modul II)
09./10. Dez. 2021	Stabilisierung in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (Modul III)
17./18. Feb. 2022	Traumapädagogische Methoden zum diagnostischen Fallverstehen und zur Begleitung der Kinder im Alltag (Modul IV)
31. März/01. Apr. 2022	Falldarstellungen und traumasensible Beratung von Familiensystemen (Modul V)
09./10. Juni 2022	Körperliche Stabilisierung und Selbstfürsorge (Modul VI)
08./09. Sept. 2022	Begleitung von Traumaprozessen und psychische Stabilisierung (Modul VII)
10./11. Nov. 2022	Projektvorstellungen / Trauma und Organisation / Abschied (Modul VIII)

Umfang: Die Weiterbildung setzt sich aus 8 Modulen (je 2 Tage) zusammen. Die Module bauen aufeinander auf und greifen ineinander. Alle Module bestehen aus Theorieanteilen sowie der Möglichkeit zur Fallbesprechung, praktischen Umsetzung und Selbsterfahrung. Diese Teile werden jeweils abhängig zu den Anliegen der Teilnehmenden gestaltet. Zusätzlich zu den Modulen finden Supervisionstreffen im Umfang von insgesamt 24 UE statt. Ergänzend treffen sich die Teilnehmer*innen in festen Peergruppen (mind. 16 UE). Für einen qualifizierten Abschluss ist die Teilnahme an allen Modulen, den Peergruppentreffen und der Supervision sowie die Ausarbeitung und Vorstellung einer Falldarstellung und einer Projektarbeit notwendig.

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

TN-Gebühr: 2.700,- € (ohne Übernachtung)

(Frühbucher bei Anmeldung bis 31.12.2020 abzüglich 150,- €.

Ehemalige Teilnehmende unserer langfristigen Weiterbildungen erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 350,- €, bei Buchung bis 31.12.2020 von 400,- €)

Anmeldeschluss: 10. September 2021

Systemisches Arbeiten im Kontext Schule – Neuen Herausforderungen begegnen

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer*innen aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen...).

Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

*Die Anforderungen an den Lehrberuf steigen, viele neue Herausforderungen wie Inklusion, herausfordernde Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen bringen Bewegung in die Schullandschaft. Um uns dieser Fülle an Aufgaben zu stellen, brauchen wir neue Ideen und Möglichkeiten, die wir gemeinsam im Seminar entwickeln möchten. Aus der Praxis für die Praxis.*

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild und innere Landkarten
- Unterricht im Hinblick auf neue Herausforderungen (u.a. Inklusion, Heterogenität, Differenzierung)
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten
- Begegnungen mit Eltern – Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit
- Systemische Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit anderen Kollegen – Teamarbeit

Termin: 20. Februar 2021 (Sa.) und
06. März 2021 (Sa.)
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGSF,
Systemischer Pädagoge ISTN,
Fachleiter am Studienseminar für das
Lehramt an Förderschulen

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 29. Januar 2021

War's das? – Kann ich jetzt gehen?! Gelingende Gespräche mit Klient*innen bei (noch) geringer Motivation

Berater*innen kennen solche Situationen: Sie wollen und sollen mit und für Menschen arbeiten, die sich (scheinbar) nicht verändern wollen.

Wir können trotzdem davon ausgehen, dass alle Menschen eine Motivation haben, etwas das sie antreibt im Leben. Diese Motivation zu entdecken und sie zu nähren ist eine Kunst, die wir durch unsere Haltung und methodisch unterstützen können.

In dem Seminar werden wir auf Entdeckungsreise gehen: Wir beschäftigen uns damit, wie wir mit dem/der Klient*in gemeinsam erkunden, was ihn bewegen kann zu einer eigenmotivierten Entwicklung – andere Entwicklungen gibt es sowieso nicht. Dabei nutzen wir ganz praktisch verschiedene Methoden der Gesprächsführung, unsere Kreativität, Humor und bekommen vielleicht auch mehr Freude am Kontakt mit scheinbar schwierigen Menschen.

Genutzt werden Methodenanteile aus:

- der Systemischen Beratung
- des Motivational Interviewing
- der Transaktionsanalyse

Termin: 18. März 2021 (Do.) und
26. März 2021 (Fr.),
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Klemens Hundelshausen

Sozialarbeiter
Ausbildungen in Transaktionsanalyse und
Traumatherapie und Systemischer Beratung

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 25. Februar 2021

„Mittendrin im Schulalltag – hier lang oder da lang?“ – Systemische Pädagogik

Gemeinsam veranstaltet mit dem Zentrum für Lehrerbildung der Universität Koblenz-Landau.

*Die pädagogische Arbeit von Lehrkräften war immer schon – und ist es noch – von der Absicht getragen, durch Bildung und Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler*innen beizutragen. Dieser Anforderung gerecht zu werden, wird von vielen Lehrkräften zunehmend als erschwert erlebt. Die bislang tragenden pädagogischen Konzepte scheinen angesichts eines als verändert wahrgenommenen Schulalltags nicht mehr zu greifen und bringt manche von ihnen an den Rand ihrer subjektiv erlebten unterrichtlichen und erzieherischen Handlungsmöglichkeiten. Schule wird den anstehenden Herausforderungen mitgestaltend begegnen können, wenn sie sich als ein sich erweiterndes System gegenseitiger Unterstützung versteht und dies im Unterricht erfahrbar für alle werden lässt. Lehrkräfte als Teil dieses Systems sind eingeladen, Orientierung in den Schul- und Lernlandschaften zu finden und Erweiterungen von erlebten Begrenzungen vorzunehmen.*

Zu diesem wichtigen Thema möchte diese Fortbildung einen Beitrag leisten. Sie wird relevante Themen wie Lernen, Didaktik und Unterricht sowie Erziehung und Kommunikation aus einer systemischen Perspektive in den Blick nehmen und Erfahrungsmöglichkeiten, Ideen zur Umsetzung in Projekten und Reflexion bieten. Sie versteht sich als eine das Schuljahr begleitende Fortbildung.

Start: 02. Oktober 2020

Leitung:



Hans-Ludwig Auer

Sonderpädagoge, Sonderschullehrer,
Systemischer Lehrtherapeut,
Lehrender in Beratung DGSF



Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer
Berater DGSF, Systemischer Pädagoge
ISTN, Fachleiter am Studienseminar
für das Lehramt an Förderschulen

Referenten: Oliver Born, Nadine Linden

Termin: 02.10., 27.11., 04.12.2020 und 08.01., 05.02.,
26.02., 19.03., 23.04.2021
jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Tagungsort: Koblenz

TN-Gebühr: 100,- € pro Fortbildungstag,
d.h. 800,- € für die gesamte Reihe

Anmeldung: Zentrum für Lehrerbildung der Universität
Koblenz-Landau: 0261-287-2900,
Information, zfl@uni-koblenz.de

Nach Absolvieren der Fortbildungsreihe erhalten Sie ein Zertifikat als
„Systemische/r Pädagog*in (ISTN)“.

Erweiterung pädagogischer Handlungsoptionen aus einer systemischen
Perspektive

02.10.2020 – Systeme entstehen in Beziehungen

**27.11.2020 – Schule als System und Netzwerk – Beispielhaftes
systemisch-konstruktivistisches Schulkonzept**
(Referentin: Nadine Linden)

04.12.2020 – Vom Bildungsinhalt zum persönlichen Thema

**08.01.2021 – Die Beziehung als Voraussetzung zur Erziehung –
Neurobiologische Erkenntnisse**
(Referent: Oliver Born)

05.02.2021 – Erste Vorstellung von Projekten

26.02.2021 – Systemische Gesprächsführung

**19.03.2021 – Störungen als Chance für Kooperation –
Der lösungsorientierte Ansatz in der Schule**
(Referent: Oliver Born)

23.04.2021 – Abschied ist kein Abschluss

Umgang mit psychischen Störungen im systemischen Kontext

In vielen Bereichen systemischer Arbeit begegnen uns Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Um die eigenen Handlungsmöglichkeiten abschätzen zu können, ist es hilfreich, die Ernsthaftigkeit einer psychischen Störung erkennen zu können.

In diesem Seminar soll Grundlagenwissen über die wichtigsten psychischen Erkrankungen aus psychiatrischer Sicht vermittelt werden.

Inhalte:

- Überblick über die wichtigsten psychischen Störungen
- Wie wird eine Diagnose gestellt?
- Behandlungsmöglichkeiten
- Schnittstelle systemische Beratung und Therapie, Möglichkeiten und Grenzen



Termin: 16. November 2021 (Fr.)
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Ute Michaelis**
Ärztin,
Systemische Therapeutin DGSF,
langjährig in einer Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie tätig.

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 110,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Gruppengröße: max. 15 Personen

Anmeldeschluss: 26. Oktober 2021

Einblick in die dialogische Netzwerkarbeit bei psychischen Krisen

Der „Offene Dialog“ hat in den letzten Jahren in der Psychiatrieszene in Deutschland zunehmende Aufmerksamkeit erhalten – zu Recht. Diese Art der Krisenarbeit (zuerst als Psychosebehandlung gedacht) stammt aus Finnland (Westlapland) und wird dort seit den 1980er Jahren stetig weiterentwickelt. Ursprünglich aus der systemischen Familientherapie abgeleitet, arbeiten alle beteiligten Professionen gleichberechtigt in ambulanten flexiblen Teams, die die Betroffenen und ihre Angehörigen bedürfnisangepasst (Need Adapted Treatment) durch die Krisen begleiten. Die zentralen Prozesse sind hier die Netzwerkgespräche, in denen alle Personen, die wichtig sind für die Krise, und das Netzwerk miteinander sprechen, moderiert durch mindestens zwei Mitarbeiter des Profi-Teams. Das Reflecting Team findet ein bis zweimal innerhalb eines Netzwerkgespräches statt.

In diesem zweitägigen Seminar erfahren Sie die wesentlichen Prinzipien und Schlüsselemente dieser Arbeit. Außerdem werden praktische Übungen und Selbsterfahrungselemente zur Verfügung gestellt, um einen guten ersten Einblick in die komplexe Krisenarbeit zu erhalten.

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich von der Landespsychotherapeutenkammer RLP als Fortbildung anerkannt.

Termin: 20./21. November 2021 (Sa./So.)
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Janine Lauer

Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin,
Systemische Beraterin und Therapeutin DGSF,
langjährige Tätigkeiten in der stationären und
ambulanten Jugendhilfe, Mitarbeit in der
Kriseninterventionsstelle der Ivita gGmbH –
Mittelrhein/Netzwerk für seelische Gesundheit



Julia Bröhling-Kusterer

Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Criminology and Criminal
Justice (MA), Co-Trainerin der Basisqualifikation
Offener Dialog seit 2017 mit Herrn Volkmann Aderhold,
Gesamteinrichtungsleitung der Ivita gGmbH –
Mittelrhein/Netzwerk für seelische Gesundheit

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Gruppengröße: max. 15 Personen

Anmeldeschluss: 29. Oktober 2021

Na klar geht hier systemisch?! – oder über die (systemische) Haltung zur Sucht

Das Seminar richtet sich an alle, die beruflich Kontakt mit suchtkranken Menschen bzw. mit Sucht haben und auf der Suche nach einer gesunden Haltung in Bezug auf den erkrankten Anteil sind. Gerade wegen der Schwere des Themas kann es förderlich sein, mit Leichtigkeit, Humor und Zuversicht in der (therapeutischen) Beziehung agieren zu können.

Wir sprechen über die Erkrankung Sucht, beleuchten die Hintergründe und verknüpfen mit dem systemischen Ansatz. Wir erörtern (Gesprächs-)Methoden und Grundannahmen, die sich gut in der Arbeit mit Suchtkranken umsetzen lassen bzw. hilfreich sein können. Wir möchten anregen, querdenken, gemeinsam diskutieren und uns offen austauschen. Eingebettet wird dieses Seminar in einen Rahmen, der Zeit und Ruhe bietet für eigene Gedanken und Erfahrungen, da dies im Berufsalltag häufig zu kurz kommt.

Warnhinweis: Systemisches Arbeiten kann süchtig machen ...

Termin: 12./13. März 2021 (Fr./Sa.)
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Sandra Wichter

Dipl.-Pädagogin,
Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF),
Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe, langjährige
Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle, freiberufliche
Gruppenarbeit



Renate Mücke

Dipl.-Sozialarbeiterin,
Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF),
NLP-Master-Practitioner (DVNLP),
langjährige Tätigkeit in der Allgemeinen Sozialberatung
und Gemeinwesenarbeit, Beraterin in einer ambulanten
Suchtberatungsstelle, freiberufliche Gruppenarbeit

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 19. Februar 2021

Ein systemischer Blick auf den Schmerz

Schmerzerfahrungen und wirksame persönliche Strategien gegen den Schmerz kennt jeder. Besonders bei Kindern werden diese deutlich: Warum sollte es schmerzlindernd wirken, eine Socke auf ein Knie zu legen? Und doch hilft es diesem Kind in seinen Bezügen und in dieser Situation, da Schmerzerfahrungen durch die Beteiligung eines weiten Spektrums an körperlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Faktoren gekennzeichnet sind.

Eine systemische Perspektive kann hilfreich sein, um das Erleben von Schmerzen zu verstehen, und um die Entwicklung hilfreicher Schmerzstrategien zu unterstützen.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit grundlegenden Fragen:

- Was ist Schmerz?
- Was unterscheidet akute von chronischen Schmerzen?
- Welche Einflussfaktoren auf den Schmerz gibt es?

Nach einem Blick auf interdisziplinäre Behandlungsmöglichkeiten werden wir Schmerzen im Zusammenhang mit lebensgeschichtlichen Faktoren, inneren Anteilen und äußeren Bezugssystemen betrachten. Aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Lebens- und Wirkfaktoren ergeben sich Ansätze für individuelle Prozesse der Schmerzbewältigung und Möglichkeiten, sie in der Beraterischen bzw. therapeutischen Arbeit anzustoßen, zu begleiten und zu unterstützen. Das Seminar beinhaltet theoretische Einheiten, praxisnahe Beispiele und Übungen.

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich von der Landespsychotherapeutenkammer RLP als Fortbildung anerkannt.

Termin: 26. Juni 2021 (Sa.)
10.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Dr. Eva Zöller

Dipl.-Heilpädagogin und Dipl.-Sportlehrerin, Focusing
Beraterin, Systemische Therapeutin (DGSF), Dissertation über
Wirkfaktoren und ihre Zusammenhänge bei der Bewältigung
chronischer Schmerzen, langjährige Berufserfahrung im
therapeutischen Fachdienst eines Zentrums für Menschen
mit geistiger Behinderung, Hochschuldozentin, freiberufliche
Beratungstätigkeit.

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 110,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Anmeldeschluss: 04. Juni 2021

„Frag einen Indianer vom Stamm der Navajo, und er wird sagen, dass vier Tage genug sind, um die Toten zu beweinen.“

Sprich mit einem Angehörigen der Zulu in Südafrika, und er wird sagen, dass Witwen ein Jahr zu trauern haben, abseits der Gemeinschaft, in schwarzen Kleidern.

Bitte einen erfahrenen Trauerbegleiter um Rat, und er wird erklären, dass es Richtig und Falsch nicht gibt. Dass die einen lange brauchen und die anderen nicht so lange, dass manche abgrundtief erschüttert sind und andere scheinbar kaum, und dass niemand vorhersagen kann, wie es sein wird.“ Eva-Maria Schnurr, Spiegel-Wissen 30.10.2012

Es muss nicht immer nur der Tod sein. Viele Stationen und Situationen im Leben konfrontieren uns mit diesen Fragen: Wie viel Trauer darf's denn sein? Wie viel Trauer ist noch normal?

Reagiere ich angemessen und hilfreich auf Trauer, Verlust und Abschiedsschmerz?

Um in der (systemischen) Beratung professionell handeln zu können, ist die Auseinandersetzung mit dem Thema und die Reflexion der eigenen Haltung hilfreich.

Enttabuisieren, Annähern und Aushalten können ebenfalls mögliche Antworten sein. Oder was hilft noch? Ach ja, es darf auch gelacht werden. Grundkenntnisse systemischen Arbeitens sind gewünscht.

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich von der Landespsychotherapeutenkammer RLP als Fortbildung anerkannt.



Termin: 12./13. November 2021 (Fr./Sa.),
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Anke Kaiser**
Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Lehrtherapeutin DGSF,
Supervisorin & Coach DGSv,
Systemische Supervisorin DGSF/SG

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 22. Oktober 2021

Ja, da gibt es so viel, aber es verliert sich in meiner täglichen Arbeitsroutine ...

Der Methodenreichtum im systemischen Arbeiten ist wunderbar groß! Von Gesprächsmethoden bis hin zu aufstellenden Verfahren: Vieles steht uns zur Verfügung, um Perspektiven für uns und unsere Klienten*innen zu erweitern. Wenig davon probieren wir häufig aus, wir haben unser Repertoire und bleiben dabei.

Wir nehmen uns zwei Tage Zeit zum gegenseitigen Bereichern, sowie Auffrischen und Austauschen bekannter und vielleicht auch neuer Methoden und deren Einsatz in den jeweiligen Klientensystemen und -kontexten.

Die Auseinandersetzung mit bzw. Herangehensweise an diese Werkzeuge und ihre ursprüngliche Bedeutung, erfolgt über eine/oder: die systemische Haltung, u.E. das Wesen systemischen Arbeitens.

Erst diese bringt Methoden zur Entfaltung und vergrößert für unsere Klient*innen alternative Handlungsmöglichkeiten.

Mehr als ein bloßer Methodenkoffer!

Tauchen Sie zwei Tage mit uns ein in einen Methodenjahrmarkt!

Termin: 12./13. November 2021 (Fr./Sa.),
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Sandra Wichter

Dipl.-Pädagogin, Systemische
Therapeutin/Familietherapeutin (DGSF);
Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe;
Langjährige Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle;
Freiberufliche Gruppenarbeit



Renate Mücke

Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische
Therapeutin / Familietherapeutin (DGSF),
NLP-Master-Practitioner (DVNLP);
Langjährige Tätigkeit in der Allgemeinen
Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit;
Beraterin in einer ambulanten Suchtberatungsstelle;
Freiberufliche Gruppenarbeit

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 22. Oktober 2021

„Das ist meine beste Freundin. Kann die heute mit dabei sein?“

„Das dürfen Sie aber nicht meinem Ex sagen ...“

„Das sollten wir besser ohne die Eltern besprechen ...“

„Also ich komm nur, wenn die nicht kommt ...“

Die systemische Beratung und Therapie zeichnet sich durch große Flexibilität im Umgang mit verschiedenen Settings aus. Aus diesem Grund ist der systemische Ansatz ja gerade in den unterschiedlichsten beruflichen Kontexten beheimatet: ob im klassischen Beratungskontext, in der Paarberatung, in der Familientherapie, in der Supervision von Teams, in der Jugendhilfe, in Schulen, in Unternehmen.

Manche Settings sind uns in unserem Berufskontext vorgegeben, andere können wir frei wählen oder mitbestimmen.

Welchen Einfluss nimmt das Setting auf meine Arbeit? Wo begrenzt es mich (scheinbar), wo ermöglicht es Freiheiten? Wie, wann und wozu sollte ich ein Setting planen? Wenn ich ein Setting öffne und weitere Personen einbeziehe, welche Rolle spielt dann die Frage des Auftrags, der Allparteilichkeit, der Loyalität und der Schweigepflicht? Welchen „Hut“ habe ich dann auf?

Wenn ich als Berater*in im Tandem arbeite oder als Teil eines Teams, wie kann dann sinnvoll mit Settingfragen umgegangen werden? Wenn andere „externe“ Helfer in einem Setting anwesend sind, welche Unterschiede ergeben sich daraus? Wer entscheidet über die Wahl des Settings: Die Klienten? Die Berater? Andere? Und welche offenen oder verdeckten Aufträge liegen in Settingideen der Einzelnen?

Welche Wirkungen haben Räume, Sitzordnungen? Durch Corona ist noch ein weiteres Setting dazu gekommen: die Beratung per Video, Email, Telefon. Was verändert das?

Für diese und weitere Fragen zu sensibilisieren, das eigene Setting zu reflektieren, die Chancen der Setting-Gestaltung zu erkennen und somit die Wahl des Settings auch als gezielte Intervention zu nutzen: Darum geht's hier.

Termin: 19. November 2021 (Fr.),
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Leonie Dortschy

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin DGSF

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 110,- €

(Teilnehmende und Ehemalige unserer
längerfristigen Weiterbildungen -90,- €)

Anmeldeschluss: 29. Oktober 2021

... den Arbeitsalltag achtsamer UND zugleich wirkungsvoller gestalten

Achtsamer Umgang mit den eigenen Ressourcen und denen der Klient*Innen, Stichwort: Work Live Balance, dieses Thema ist in aller Munde. Doch wie in einer Arbeitswelt selbstwirksamer und achtsamer werden, wenn gleichzeitig, nicht zuletzt durch Corona, die Belastungen kontinuierlich steigen?

Mit dem Einsatz der Marte Meo® - Methode gelingt es, Ressourcen in sich selbst und im Anderen schneller und bewusster zu entdecken und diese weiter zum Vorschein zu bringen. Beispielsweise zeigt die Marte Meo® - Videointeraktionsanalyse, welche Unterstützung der Klient konkret benötigt, um selbstwirksam und aus eigener Kraft aktiv zu werden. Die differenzierte Entwicklungsdiagnostik anhand der Marte Meo® - Checklisten ist ein konkretes Handlungswerkzeug, um Ressourcen klar zu erkennen und Entwicklungsimpulse zu setzen, die der Klient wirklich umsetzen kann.

Somit wird das eigene Arbeitserleben sinnvoller und deutlich befriedigender, Unsicherheiten werden auch bei Berufseinsteigern gemindert, dies führt automatisch zu einer deutlicheren Verbesserung der Arbeitsqualität. Gleichzeitig erfährt auch der/die Klient*In seine/ ihre Selbstwirksamkeit und kann sich als Gestalter seines Lebens wahrnehmen.

In diesem Tagesseminar setzen wir erste Impulse für einen neuen Arbeitsalltag mit dem Marte Meo® Ressourcenblick. Einzelne Elemente der Marte Meo® - Methode können danach sofort in den beruflichen Kontext integriert werden. Im Tagesseminar sind keine Videoaufnahmen der Teilnehmer notwendig. Marte Meo® kann in vielfältigen Arbeitsgebieten zum Einsatz kommen, zum Beispiel in der Altenpflege, in der Jugendhilfe, in Kindertagesstätten, in Schulen, in Jugendämtern, in der Paarberatung ...

Termin: 30. Juni 2021 (Mi.),
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Britta Becker

Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Marte Meo Supervisorin und Therapeutin, THOP Elterncoach nach Döpfner, Systemische Beraterin i.A.

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 110,- €

(Teilnehmende und Ehemalige unserer
längerfristigen Weiterbildungen -90,- €)

Anmeldeschluss: 09. Juni 2021

„Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg“, heißt es. Mit ausreichendem Willen, so könnte man meinen, sollte folglich jede Veränderung möglich sein. Was aber, wenn sich nichts bewegt? Mangelt es dann einfach an Willenskraft?

Allein damit sind Veränderungsblockaden nicht zu erklären. Es muss noch andere „Ketten“ geben, an denen Veränderungswillige liegen. Eine davon ist zum Beispiel die Erwartungskette. Bevor wir selbst wirksam werden, spielen wir zu gern den Ball in das gegnerische Handlungsfeld. Und warten, und warten, und warten auf die Änderung der Umstände. Daraus entwickelt sich oft das Spiel „Gedankenlesen“. Dahinter stecken all die unausgesprochenen Erwartungen, die keine Chance auf Erfüllung haben. Täter-Opfer-Zuschreibungen können die Konsequenz sein. Diese und sechs weitere „Chains to Change“ schauen wir uns in diesem Seminar genauer an.

Wir stellen uns auch die Frage, ob Veränderung in jedem Fall die beste Entscheidung ist. In Zeiten allgemeiner Getriebenheit und der damit verbundenen Gefahr, an seinen Werten vorbeizuleben, ist Kontinuität ein wirksames Gegengewicht. Jede/r Change-Manager*in sollte daher auch ein/e Chains-Manager*in sein. Das gilt nicht nur für den Job. Wir nutzen u. a. Erfahrungen aus der Persönlichkeits- und Sozialpsychologie, um die Dynamik dieser „Veränderungs-Hemmer“ zu verstehen und die Ketten zu lösen. Gegen allgemeine Veränderungsunverträglichkeit hilft zwar (noch) keine Pille, aber ausgeliefert sind wir ihr trotzdem nicht. Antworten und Lösungsideen finden Sie in diesem Seminar.

Termin: 07./08. Mai 2021 (Do./Fr.),
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Horst Lempart
Systemischer Coach DGSF

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer
längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 16. April 2021

Das Neun-Felder-Modell von Prof. Joseph Rieforth, Oldenburg, ist ein Coaching- und Beratungswerkzeug. Es unterstützt Klienten darin, die erlebten Problembereiche differenziert wahrzunehmen und damit verbundene Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen. Mit der stark ressourcenorientierten Arbeit wird Veränderung ermöglicht.

Das Modell besteht aus zwei Dreischritten:
Problem – Ressource – Wunsch und
Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Daraus ergeben sich die neun Felder der Veränderung. Das sehr praxisorientierte und leicht verständliche Modell liefert diagnostische Informationen und Entscheidungshilfen für die Klient*innen. Es schafft einen Rahmen für die Klärung persönlicher Ziele. Systemische Fragen unterstützen den Klärungsprozess in allen neun Feldern. Dabei wird die Rolle der Berater*innen als Prozessbegleitung besonders deutlich. Bodenmarkierungen visualisieren die Gedankensprünge der zu Beratenden, die räumlich verankert und erfahrbar werden.

In diesem Seminar werden Sie das Modell kennenlernen und erste praktische Erfahrungen sammeln. Sie werden selbst die Stationen durchlaufen und in der Rolle eines/einer Berater*in Ihre Klient*innen begleiten. Gemeinsam werden wir systemische Fragen entwickeln, die den Prozess fördern. Am Ende des Tages fühlen Sie sich ausreichend sicher, um das Modell in Ihrem Arbeitsfeld anzuwenden.

Termin: 09./10. April 2021 (Fr./Sa.),
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Horst Lempart

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer
längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 19. März 2021

Impact-Techniken – für Systemische Therapie, Beratung und (im) Coaching

Eine Klientin schildert: „Immer werde ich schlecht behandelt. Alle treten auf mir herum. Ich bin nichts wert.“ Die Therapeutin holt einen 20-Euro-Schein aus der Geldbörse und fragt: „Was ist der Wert dieser Banknote?“ Die Klientin nennt irritiert den Wert des Geldscheins. Die Therapeutin zerknüllt den Schein, wirft ihn auf den Boden, tritt auf ihm herum, hebt ihn wieder auf und entfaltet ihn mit der Frage: „Und was ist der Wert dieses Geldscheines jetzt?“

Es sind kreative Bilder, Symbole und Metaphern wie diese, die bleibenden Eindruck (Impacts) hinterlassen. Impact-Techniken präsentieren neue Sichtweisen auf allen Sinneskanälen: auditiv, visuell, kinästhetisch. Das Anwendungsgebiet von Impacts ist groß: Psychotherapie, Coaching, Beratung und Pädagogik profitieren gleichermaßen davon.

In diesem Methoden- und Kreativitätsworkshop entwickeln wir gemeinsam Impact-Techniken, um Veränderungsblockaden aufzulösen und neue Lernerfahrungen dauerhaft zu verankern. Seitenblicke auf M.H. Ericksons hypnotherapeutischen Ansatz und die Systemische Beratung runden das Programm ab.

Termin: 01./02. Oktober 2021 (Fr./Sa.)
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Horst Lempart

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer
längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 10. September 2021

Wer ist hier Herr im Haus? Gefühle als Wegweiser zu selbstbestimmtem Handeln

Gefühle fallen nicht aus heiterem (oder erstem) Himmel. Sie haben eine Vorgeschichte. Unsere innere Widerstandsfähigkeit hängt maßgeblich davon ab, wie zuverlässig wir diese Vorgeschichte deuten. Selbstempathie, Perspektivwechsel, emotionale Schwingungsfähigkeit und Impulskontrolle sind einige von mehreren Zugängen, um zu mehr Gelassenheit und persönlichem Glück zu gelangen. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der souveräne Umgang mit Angst und Wut sowie die Auseinandersetzung mit Kränkungsreaktionen als besondere Form des Schmerzes.

Zielgruppe sind alle Menschen, die sich Klarheit über Ihre eigenen Gefühle, Denk- und Verhaltensmuster verschaffen möchten. Auch für die professionelle Arbeit in Coaching, Beratung & Therapie ist die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen unerlässlich. Außerdem dürfen sich alle angesprochen fühlen, die sich für den Gefühlsgarten ihrer Nachbarn interessieren.

Termin: 26. März 2021 (Fr.)
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Horst Lempart
Systemischer Coach DGSF



Anke Brühl-Tschuck
Systemische Therapeutin DGSF

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 110,- €
Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 05. März 2021

Systemische Gesprächsführung

6-tägige Workshopreihe zum Kennenlernen und Ausprobieren systemischer Arbeitsweisen für die Gestaltung und Führung von Gesprächen.

Inhalte:

Förderliche Gesprächsanfänge, Klärung der Kontexte, Zielfindung, Systemisch-lösungsorientiertes Fragen und Intervenieren, Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen in unterschiedlichen Settings

Start: 23./24. April 2021 (Fr./Sa. Block 2 Tage),
9.30 bis 17.00 Uhr

Leitung:



Sandra Wichter

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin (DGSF); Erfahrungen in
der Kinder- und Jugendhilfe; Langjährige Tätigkeit
in einer Suchtberatungsstelle; Freiberufliche
Gruppenarbeit

Termine: 08. Mai (Sa.), 12. Juni (Sa.), 10. Juli (Sa.)
und 02. Oktober 2021 (Sa.),
9.30 – 17.00 Uhr

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 750,- €,
Frühbucher: Anmeldung bis 31. Dezember 2020,
Gesamtpreis von 700,- € (- 50,- €)

Voraussetzungen: Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist
ohne Vorkenntnisse und unabhängig von
der Profession der Teilnehmenden möglich.

Anmeldeschluss: 02. April 2021

Einführung in die Systemische Beratung

Im Jahr 2008 begann das ISTN Koblenz in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut, Abt. Sozialpädagogik, der Universität Koblenz diese Fortbildung speziell für die Zielgruppe Studierende und Absolvent*innen der Sozial- und Humanwissenschaften als „Kennenlernkurs“ im Feld Systemischer Beratung und Therapie. Dieses Angebot findet jährlich statt und hat sich mittlerweile verstetigt. Wir laden auch alle anderen Interessent*innen an SYSTEMISCHER BERATUNG UND THERAPIE herzlich zu diesem „Kennenlernkurs“ ein.

Inhalte:

Wir bieten Ihnen neben dem konkreten Einblick in die Kommunikationsstrukturen eines Beratungsgesprächs und deren Grundlagen, die Möglichkeit anhand von Fallbeispielen – auch von eigenen – das Gelernte anzuwenden. Darüber hinaus erhalten Sie Methoden zur Zielentwicklung mit Klient*innen und probieren Fragetechniken aus.

Wir informieren Sie über die Rahmenbedingungen und den Ablauf einer zertifizierten Weiterbildung zum/r Systemischen Berater*in bzw. Therapeut*in.

Termin: 16./17. April 2021 (Fr./Sa.)
8.30 - 16.00 Uhr

Leitung:



Anne-Rose Marchner

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives
Bogenschießen; Langjährige Tätigkeit in der
ambulanten Jugendhilfe; freiberufliche Tätigkeit in
systemischer Beratung, Coaching und Weiterbildung



Madeleine Stein

Master of Education, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin DGSF; wissenschaftliche
Mitarbeiterin an der Universität Koblenz

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- €, Studierende 170,- €
(ohne Übernachtung)

Anmeldeschluss: 26. März 2021

Weiterbildung Systemische Beratung DGSF/DGfB

Der Weiterbildungsgang „Systemische Beratung“ bildet in unserem Institut die Grundlage für die Zulassung zum WB-Gang „Systemische Therapie (Aufbau)“ (bitte Eingangsvoraussetzungen Systemische Therapie beachten). Die erfolgreiche Teilnahme führt zum Zertifikat „Systemische/r Berater*in DGSF“.

Diese Weiterbildung entspricht auch den Essentials einer Weiterbildung für Beratung/Counseling der „DGfB – Deutsche Gesellschaft für Beratung e. V. German Association for Counseling“ vom 30. Oktober 2009 (aus: DGSF-Richtlinien).

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, BFG in RLP.

Start:	25. – 27. Februar 2021
Leitung:	Eva Kaiser-Nolden und Renate Mücke
Referenten:	Anke Kaiser, Dirk Morschhäuser, Frank Steffens, Hans-Ludwig Auer, Hans-Peter Huber, Inga Schwab, Peter Schoor
Tagungsort:	Forum Pallotti und Bildungsstätte Marienau, Vallendar

Inhalte:

- Grundlagen systemischen Denkens
- Beratungssituationen gestalten
- Zirkuläre Prozesse
- Lösungsorientiert beraten
- Intervenieren
- Varianten des Umgangs mit der paradoxen Intervention
- Positionsbestimmung
- Systemische Arbeitsweisen – Haltungen, Positionen und Ansichten
- Arbeit mit Familien
- Elegante Wege vom Problem zur Lösung
- Systemkompetenz
- Abschlüsse

Systemische Supervision:

Reflexion des beratenden Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für kompetenzstärkende Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups.

Bei Zertifizierungswunsch durch die DGSF findet anschließend zur erstellten Abschlussarbeit ein Kolloquium (ca. 3 Std.) statt. Termine werden zum Ende der Weiterbildung bekanntgegeben. Eine Teilnahme am Kolloquium erfolgt entweder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Beratung oder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Die Teilnahme am Kolloquium kostet 100 €. Die DGSF-Zertifizierung ist kostenpflichtig.

Termine:

25. – 27. Februar 2021	Seminar 1
26. / 27. März 2021	Seminar 2
16. April 2021	Supervision 1
11. / 12. Juni 2021	Seminar 3
01. Juli 2021	Supervision 2
10. / 11. September 2021	Seminar 4
01. Oktober 2021	Supervision 3
28. – 30. Oktober 2021	Selbsterfahrung 1
10. Dezember 2021	Supervision 4
20. / 21. Januar 2022	Seminar 5
18. Februar 2022	Supervision 5
30. März – 02. April 2022	Selbsterfahrung 2
13. / 14. Mai 2022	Seminar 6
02. Juni 2022	Supervision 6
08. / 09. Juli 2022	Seminar 7
16. September 2022	Supervision 7
06. / 07. Oktober 2022	Seminar 8
10. – 12. November 2022	Selbsterfahrung 3
09. Dezember 2022	Supervision 8
13. / 14. Januar 2023	Seminar 9
09. Februar 2023	Supervision 9
10. / 11. März 2023	Seminar 10
31. März 2023	Supervision 10
28. / 29. April 2023	Seminar 11
12. Mai 2023	Supervision 11
23. / 24. Juni 2023	Seminar 12

Seminarzeiten: 25 Seminartage Theorie und Methodik, 10 Tage Selbsterfahrung, 11 Tage Supervision, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr.

Kosten der Weiterbildung

Seminare (25 Tage)	2.625,00 €
Selbsterfahrung (10 Tage)	1.100,00 €
Supervision (11 Tage)	1.210,00 €
Einmalige Anmeldegebühr	75,00 €
Fortbildungskosten	5.010,00 €
Tagungspauschale	800,00 €

Gesamtkosten* **5.810,00 €**

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem Start bieten wir 2% Skonto.

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2020 gilt ein Gesamtpreis von 5.510,- € (- 300,- €), ohne Skonto.

Tagungspauschale: Für das Startseminar 25. – 27. Februar 2021 und an den Selbsterfahrungstagen am 28. – 30. Oktober 2021 / 30. März – 02. April 2022 und 10. – 12. November 2022 ist das Mittagessen fest vereinbart und im TN-Beitrag enthalten. Für alle anderen Seminartage können Sie das Mittagessen im Tagungshaus selbst buchen. Wir werden das über Bestell-Listen mit dem Tagungshaus organisieren.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: 05. Februar 2021

Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau) DGSF

Dieser Weiterbildungsgang baut auf dem 2-jährigen Modul „Systemische Beratung“ auf. Beide Module ermöglichen bei erfolgreicher Teilnahme die Zertifizierung „Systemische/r Therapeut*in / Familientherapeut*in“ DGSF.

(Bitte spezifische Eingangsvoraussetzungen beachten www.istn-koblenz.de).

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, BFG und QualiScheck in RLP.

Start: Frühsommer 2022

Leitung: **Anke Kaiser** und N. N.

Referent*innen: Dirk Morschhäuser, Frank Steffens, Hans-Ludwig Auer, Jutta Pracht, Martina Schüle-Rogler

Gastreferent*innen: Dr. Hans-Lieb (Seminar 4)
systemischer und verhaltenstherapeutischer
Lehrtherapeut am Institut für Familientherapie,
Weinheim (IFW),
Ute Michaelis
Ärztin und Systemische Therapeutin, Pleidt

Tagungsort: Bildungsstätte Marienland, Vallendar

Inhalte:

Seminar 1

Modellierung von Systemen

- Einführung in die Weiterbildung
- Grundlegende Überlegungen zum systemisch-therapeutischen Arbeiten
- (Re-)Präsentationen von Systemen (Strukturaufstellungen und Familienaufstellungen - Vertiefung)

Seminar 2

Die Erhellung der Ontogenese

- Externalisierung und Integration von erlebten inneren Anteilen
- Narrativer Ansatz von Michael White (Vertiefung)
- Arbeiten mit der Time-Line
- Das Lebensfluss-Modell
- Genogrammarbeit

Seminar 3

Die therapeutische Nutzung und die Wirkung von Ritualen

- Das Ritual – Wurzeln und Einbettung ins Leben
- Die Ritualisierung besonderer Anlässe
- Die Entwicklung und Gestaltung von Ritualen

Seminar 4

Systemische Therapie bei klinischen Störungen

(mit Dr. Hans Lieb und Ute Michaelis)

- Systemisches Verständnis von klinischen Störungen bzw. seelischer Gesundheit
- Störungsspezifisches Wissen als therapeutische Ressource
- Möglichkeiten und Grenzen der systemischen Therapie im klinischen Kontext

Seminar 5

Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten und Settings

- Systemtherapeutische Ansätze zur Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Umgang mit Suizidalität
- Systemische Therapie in der Arbeit mit Paaren
- Systemische Therapie in der Arbeit mit belasteten Familien

Seminar 6

Therapeutische Prozesse abschließen

- Vorbereitung und Gestaltung von Abschlüssen und Abschieden
- Prozessabbrüche verarbeiten
- Feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Supervision:

Reflexion des therapeutischen Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für kompetenzstärkende Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups.

Der DGSF zertifizierte Abschluss erfordert das Erstellen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Das Kolloquium findet zusätzlich zu den Seminarterminen statt. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Für das Kolloquium entstehen zusätzliche Kosten in Höhe von 100,- €. Die DGSF-Zertifizierung ist kostenpflichtig.

Termine werden im Programm 2022-23 veröffentlicht

Seminarzeiten: 12 Seminartage Theorie und Methodik, 5 Tage Selbsterfahrung, 6 Tage Supervision, jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kosten der Weiterbildung

Seminare	1.320,00	€
Selbsterfahrung	550,00	€
Supervision	660,00	€
Anmeldegebühr	75,00	€
Fortbildungskosten	2.605,00	€
Tagungspauschale	621,00	€
Gesamtkosten*	3.226,00	€

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 13 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto.

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2021 gewähren wir ein Frühbucherrabatt von 200,- €, ohne Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: N. N.

Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching integriert) DGSF

Die Weiterbildung beinhaltet ein fokussiert praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage und wendet sich an Kolleg*innen, die über systemische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrung verfügen.

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz in RLP.

Systemisches Coaching integriert

Die Teilnehmer*innen der Weiterbildung können nach dem Abschluss zusätzlich ein Zertifikat als Systemische/r Coach*in DGSF beantragen, wenn

- während der Weiterbildung eigene Coachings in professionellen Feldern von insgesamt 50 UE durchgeführt und dokumentiert werden.
- mindestens zwei Coaching-Sitzungen in der Weiterbildung vorgestellt werden.
- zwei abgeschlossene Coaching-Prozesse (einer mit mind. 6 Sitzungen) zum Ende nachgewiesen werden.

Start: Ende 2021/ Anfang 2022

Die Termine werden noch in 2020 geplant und dann auf der Website veröffentlicht.

Leitung: Martina Schüle-Rogler und Eva Kaiser-Nolden

Referent*innen: Anke Kaiser, Frank Steffens

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

Seminar 1: Fall- und Teamsupervision

- Systemische Konzepte in der Supervision
- Differenzierungen (Supervision, Coaching, Organisationsberatung)
- Settings, Kontexte
- Akquise und Auftragsklärung
- Teamsupervision und -entwicklung
- Widerstand und seine Bedeutung

Seminar 2: Arbeit im Konfliktfeld

- Systemische Modelle für Konfliktanalyse
- Triadisches Verstehen von Konflikten in Coaching-Prozessen
- Konfliktmoderation
- Entwicklung von Unterstützungsformen in konfliktären Anforderungssituationen

Seminar 3: Facetten von Führungskompetenz

- Analyse, Hypothesenbildung und Interventionen bei Führungsanliegen
- Unterschiedsbildung und Rollenklärung in Führungs- und Coachingprozessen
- Reflexion eigener Führungshaltungen und -wirkungen
- Zirkuläre Resonanzmethoden

Seminar 4: Analoge Verfahren

- Strukturaufstellungen
- Skulpturarbeit
- Spielerische Inszenierung sozialer Prozesse

Seminar 5: Coaching von Führungskräften

- Coaching im Profitbereich
- Kommunikation und Metakommunikation in der Führung
- Selbstorganisation und kontextsensibles Selbstmanagement
- Wertemanagement im Führungcoaching

Seminar 6: Arbeit in Organisationen

- Modelle und Metaphern zu Organisationen
- Strukturen, Settings und Positionen
- Methodische Grundlagen und deren Anwendung

Seminar 7: Veränderungsprozesse in Teams und Organisationen

- „Change“ in Teams, Organisationen und Unternehmen
- Systemisches Arbeiten in Veränderungs- und Umstrukturierungsprozessen
- Balance von Bewahren und Verändern
- Prozessgestaltung in Teamsupervision und Teamcoaching

Seminar 8: Abschlüsse

- Bedeutung von Abschlüssen in Supervision und Coaching
- Gestaltung von Abschlüssen in der Arbeit mit Teams und Organisationen
- Feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Lehrsupervision:

Das Ziel der Supervision liegt in der Reflexion der eigenen Praxis und in der Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Supervisions-/ Coachingpraxis:

Die Teilnehmer*innen führen während der Weiterbildung 100 UE Supervision/Coaching durch. Der DGSF-zertifizierte Abschluss erfordert eine Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium.

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

Raum für kompetenzstärkende Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in **Peergroups**.

Seminarzeiten: 29 Tage Theorie und Methodik / 5 Tage

berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

9.30 Uhr bis 17.45 Uhr / 11 Tage Supervision: 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Kosten der Weiterbildung: 5.700,- €

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Infoabend: voraussichtlich 29. April bis 01. Mai 2021

Sie haben die Möglichkeit

- Systemische Supervision auszuprobieren
- dies in einer heterogenen Gruppe zu erleben
- uns als Supervisor*innen kennenzulernen

regelmäßiges Angebot in Koblenz und in der ISTN-Geschäftsstelle in Oppertshausen, Termine auf Anfrage

Zusätzliche Weiterbildungssupervisionen

für die Teilnehmenden langfristiger Weiterbildungen

Das ISTN bietet seit 2016 zweimal jährlich die zusätzliche Möglichkeit, versäumte Supervisionen nachzuholen. Das Angebot richtet sich an Weiterbildungsteilnehmende des ISTN in Systemischer Beratung, Therapie oder Supervision, denen noch Supervisionstage fehlen.

Termine: 12. Februar 2021 (Fr.), 9.00 - 17.30 Uhr
10. September 2021 (Fr.), 9.00 - 17.30 Uhr



Leitung:
Anke Kaiser

Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Lehrtherapeutin DGSF,
Supervisorin & Coach DGSv,
Systemische Supervisorin DGSF/SG

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: Es entstehen keine zusätzlichen
Kosten – Selbstversorgung

„Die Ursache aller negativen Emotionen ist eine Störung im körpereigenen Energiesystem.“ G. Craig

Klopfakupressur bedeutet ein achtsames und liebevolles „Anklopfen bei sich selbst“ auf verschiedenen Akupunkturpunkten und ermöglicht eine verbesserte Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse. Indem wir uns beim zarten „Anklopfen“ mit den Fingerspitzen auf die Empfindungen des „Ichs“ und all seiner miteinander in Beziehung stehender Anteile in Form von Emotionen, Gedanken und/oder körperlichen Empfindungen einlassen, diese würdigen und anerkennen, wird die Auflösung von Blockaden und negativen Gedankenmustern möglich. Gleichzeitig werden Stresshormone abgebaut, der Körper entspannt sich und das Körper-Energie-System wird stimuliert.

Die Klopfakupressur ist eine weltweit angewandte und äußerst effektive Selbsthilfetechnik, um die eigenen Ressourcen, die Selbstwirksamkeit und die Selbstregulation zu stärken. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass sie leicht zu erlernen und auf viele Bereiche anzuwenden ist.

Termin: 19./20. März 2021
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr
24./25. September 2021
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr



Der Workshop ist zweitägig, zwei Termine zur Auswahl

Leitung:
Margarete Herrig

Trainerin für Klopfakupressur,
Markeninhaberin SwingTap®,
Coach,
TBT-Practitioner,
Klangtherapeutin und Musikerin

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 230,- €
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Anmeldeschluss: 26. Februar 2021
(für den 19./20. März 2021)

03. September 2021
(für den 24./25. September 2021)

Feldenkrais systemisch erleben

„Man soll nicht nur mit dem Kopf denken – der ganze Körper ist am Denkprozess beteiligt.“ Max Horkheimer

Schon beim Laufen lernen verändert die Fähigkeit, sich zu bewegen die körperliche Präsenz. Umgekehrt ist es genauso. Um unser gesamtes körperliches und geistiges Potenzial nutzen zu können, brauchen wir eine ausgeglichene somatische Grundlage. In dieser Kursreihe erfahren Sie, dass der Körper nicht nur ein „funktionierender Organismus“ ist, sondern uns helfen kann, Lösungen zu finden.

FELDENKRAIS, BEWUSSTHEIT DURCH BEWEGUNG, ist die Einladung, sich auf ein körperorientiertes Denken und Lernen einzulassen. Die dort angebotene „angeleitete Bewegungserfahrung“ verbindet auf neue und Art und Weise unser Tun mit dem Denken. Die Selbstwahrnehmung des eigenen somatischen Systems führt hin zum Spüren und der Anerkennung des eigenen Selbst – und zu neuen Perspektiven und Möglichkeiten.

20. März 2021 (Sa.) Den Unterschied spüren Jeweils 10.00 Uhr - 16:00 Uhr
Unsere Schwächen sind kein Fehler im System – sie sind Hinweise. Lernen Sie, diese besser wahrzunehmen und für sich eine persönliche Entwicklung anzustoßen.

08. Mai 2021 (Sa.) Die Freundlichkeit des Fehlers Jeweils 10.00 Uhr - 16:00 Uhr
Die Perfektion ist das Ideal, das zum Scheitern einlädt. Erfahren Sie in dem Kurs, wie sogenannte „Fehler“ das Potenzial haben, neue Perspektiven zu entdecken.

11./12. Sept. 2021 (Sa./So.) Eile und Weile Sa. 15.30 - 18.30 Uhr/ So. 10. - 16.00 Uhr
Der Mensch neigt dazu, sich seine alltägliche Ökonomie auszubilden. Gewohnheiten helfen uns, Zeit zu gewinnen. Irgendwann denken wir nicht mehr über unser Tun nach – nur ab und zu sollte „mensch“ innehalten und dies trotzdem tun. Vielleicht findet er neue Abkürzungen.

Leitung:



Manfred Kruppa

Dipl.-Pädagoge
Feldenkrais-Lehrer
Systemische Praxis für Beratung und körperorientiertes Lernen

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 110,- € pro Tag / 165,- € pro 1,5 Tage
(ohne Übernachtung)

(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- / 135,- €).
Die Kurse finden im Sitzen oder Liegen statt. Übungsmatten können gestellt werden, Sie können auch eigene Decken / Übungsmatten mitbringen.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor den jeweiligen Seminartagen

Grenzen spüren – In Beziehung treten

„Gute Grenzen erleichtern das Leben. Sie fördern Distanz und Respekt und lassen dennoch Nähe zu.“ Konrad Paul Liessmann

Gesunde Grenzen sorgen für ein Gefühl der Sicherheit und Orientierung sowohl in Familien als auch in beruflichen Systemen. Eine Voraussetzung, die eigenen Grenzen wahrzunehmen, ist es, mit sich selbst in Kontakt zu stehen. Die Fähigkeit, den eigenen Körper wahrzunehmen und dessen Signale zu deuten, bildet hierfür die Basis.

In dem Workshop möchten wir Ihnen einen geschützten Raum für die Begegnung mit sich selbst und verschiedenen Grenzerfahrungen bieten. Mit Übungen aus körperorientierten und systemischen Arbeitswelten werden Sie mehr Kompetenz und Sensibilität für eigene und fremde Grenzen gewinnen. Dadurch steigern Sie Ihre Fähigkeit, *gelingende Beziehungen* zu gestalten.



Termin:

24. April 2021 (Sa.), 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:

Katarzyna Domogalla

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin DGSF,
Psychoonkologin, Somatic
Experiencing® Practitioner

Iwona Engers

Dipl.-Betriebswirtin, Systemische
Therapeutin/ Familientherapeutin DGSF,
Ausbildung in Somatic Experiencing®

Tagungsort:

Familienbildungsstätte Andernach

TN-Gebühr:

110,- €

(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Anmeldeschluss:

01. April 2021

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Beziehung.“ Virginia Satir

Das Modell von Virginia Satir, der Pionierin der systemischen Familientherapie, drückt ihre Grundhaltung aus, zu denen sie ihren Patienten verhalf:

- Die Freiheit zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist, – anstatt ...
- Die Freiheit, das auszusprechen, was ich wirklich fühle und denke, – anstatt
- Die Freiheit, zu meinen Gefühlen zu stehen, – anstatt
- Die Freiheit, um das zu bitten, was ich brauche, – anstatt
- Die Freiheit, in eigener Verantwortung Risiken einzugehen, – anstatt

Ihr Anliegen war es, Menschen ihre Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihr „Grundpotential“ auch in hindernden Lebensumständen nutzen können, um Wachstum und inneren Frieden zu erlangen. Bis heute hat dieses Vorgehen seine Wirkung nicht verloren. Wir können von der „Pionierin“ immer noch lernen, wie wir unsere Ressourcen nutzen und wieder kreativ frei wählen können. Zur Steigerung und Bewusstwerdung der eigenen Resilienz bei gestiegenen Anforderungen von außen.

Dieses Modell eignet sich auch für alle, die Persönlichkeitsentwicklung in unterschiedlichen Settings (mit Einzelpersonen und/oder Teams) einsetzen möchten.

Termin: 03. September 2021 (Fr.)
9.00 - 17.00 Uhr

Leitung:



Anke Brühl-Tschuck

Dipl.-Betriebswirtin (FH), Systemische Beraterin/-Therapeutin DGSF
Klangpädagogin (phi), Peter Hess®-
Klangmassagepraktikerin und Ausbilderin,
Entspannungstrainerin, Lehrerin für Tai Chi
Chuan (TCSYS), eigene Praxis.
www.entspannung-ruhe-kraft.com

Tagungsort: in Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 110,- €

(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 90,- €)

Anmeldeschluss: 13. August 2021

„Ich bin davon überzeugt, dass ich ohne die Familienrekonstruktion nicht solche Fortschritte gemacht hätte. Es war eine große Überraschung für mich, zu erfahren, dass ich mich immer selbst gebremst habe, um meinen Bruder nicht „zu verletzen“. Ich glaube, das ist der Dreh- und Angelpunkt meines Lebens ...“ aus: W. F. Nerin:
„Versöhnung mit den Eltern“, 1994

Virginia Satir, die „Erfinderin“ der Familien(re)konstruktion, sah es als Ziel ihrer therapeutischen Arbeit, über Empfindungen des Körpers nichtbewusste Informationen über die Geschichte von Personen und Familien wieder zugänglich zu machen, sodass der/die Protagonist*in persönliche Klarheit gewinnt und weitere Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten entstehen.

Im Seminar arbeiten wir u. a. mit Familienskulpturen (nach V. Satir) und Strukturaufstellungen (nach M. Varga v. Kibed).

Herzliche Einladung an alle Interessent*innen. Die Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Diese Seminarform ist auch Teil unseres Curriculums der längerfristigen Weiterbildungen. In diesem Angebot können versäumte Selbsterfahrungstage nachgeholt werden. Herzliche Einladung auch an die Partner*innen unserer Weiterbildungsteilnehmer*innen.



Termin:

13./14. November 2021 (Sa./So.),
jeweils 10.00 - 18.00 Uhr

Leitung: Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort:

ISTN-Tagungshaus Oppertshausen
(bei Simmern/Hunsrück)

TN-Gebühr:

230,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende und Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen 190,- €)

Übernachtung im Gästehaus in Simmern
möglich (Kosten sind selbst zu tragen)

Anmeldeschluss:

22. Oktober 2021

In der Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Teams und Organisationen werden Berater*innen und Therapeut*innen alltäglich mit kaum überschaubaren Konstellationen konfrontiert. Dies erfordert ein hohes Maß an Sensibilität im Umgang mit einer Vielfalt von Kontexten. Diese Kontexte wahrzunehmen und sie als Berater*in oder Therapeut*in einbeziehen zu können, bedeutet für uns systemisch zu handeln. Sich in dieser Weise erschließende Handlungsmöglichkeiten für den/die Berater*in und Therapeut*in, erzeugen im zweiten Schritt Möglichkeiten und Optionen für Klient*innen und Gesprächspartner*innen.

Ziel professionellen Handelns ist die Unterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit der zu Beratenden. In der Begegnung mit nicht selten ausweglos erscheinenden Lebenssituationen von Klient*innen, ist die Wirksamkeit des Beratungs- oder Therapieprozesses zentral. Therapeut*innen und Berater*innen benötigen hierfür unterschiedlichste Handlungsoptionen und Möglichkeiten. Dies zu erreichen, ist das Ziel unserer Weiterbildungen.

Heinz von Foerster bringt dies in seinem ethischen Imperativ wie folgt zum Ausdruck:

„Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“

In unseren Weiterbildungen werden die Grundlagen systemischen Denkens für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitskontexten umgesetzt.

Das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) wurde 1999 in Koblenz gegründet. Seit 2003 ist das Institut institutionelles und seit 2014 akkreditiertes Mitgliedsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF). Seit 2003 sind unsere berufs- begleitenden systemischen Weiterbildungsgänge von der DGSF anerkannt.

Zu unserem Selbstverständnis und unserer Qualitätspolitik gehört die Ausrichtung unserer Weiterbildungen auf die fachwissenschaftliche Diskussion. Unter anderem laden wir regelmäßige Fachkolleg*innen zur Fortbildung und zum fachlichen Austausch in die Region ein.

In erster Linie sind die Fort- und Weiterbildungsteilnehmenden im ISTN Koblenz unsere Kunden. In zweiter Linie sind diese auch verbunden in einem Netz mit Kolleg*innen, Führungskräften, Einrichtungen, Kostenträgern und Institutionen. Die Auftragslagen dieser „Netze“ sind in der Regel die Unterstützung und Beratung von Klienten, Patienten, zu Betreuenden, Familien, Gruppen, Teams, Institutionen ... etc. mit dem Ziel beispielsweise eine Steigerung der individuellen und/oder gemeinsamen (Selbst-)Wirksamkeit erreichen zu können.

Nach unserem Kund*innenverständnis gehören neben den Teilnehmenden letztlich **alle Beteiligten** zu unseren Kund*innen.

Die erfolgreiche berufliche Handlungsfähigkeit unserer Weiterbildungsteilnehmenden treibt uns an. Berufliche Wirksamkeit führt zum Erhalt des Arbeitsplatzes und zur beruflichen Weiterentwicklung. Der Arbeitsmarkt zeigt uns die Notwendigkeit von systemischen Vorgehensweisen für Kolleg*innen in den psychosozialen Arbeitsfeldern. Mittlerweile gilt für immer mehr Arbeitsfelder die systemische Weiterbildung als voraussetzend für eine Einstellung.

Wir sind sehr dankbar, an den individuellen Prozessen der beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden mitwirken zu dürfen.

Geschäftsstelle



Annette Steffens (seit 2015)

Heilpädagogin

Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemische Beraterin
n.i.L., langjährige Tätigkeit in der Frühförderung, Beratung von
Kindern, Eltern, Familien und Institutionen in leitender Funktion



Andrea Kling-Federmann (seit 2014)

Büroorganisation

ISTN Koblenz – Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Tel: 06761 – 8503065, Montags 15.00 – 18.00 Uhr

0177 – 4072446, Mo. – Fr. 8.00 bis 8.30 h (Frank Steffens)

koblenz@istn-online.de

Nächster Infoabend:

Dienstag, 07. September 2021, 16.30 – 19.30 Uhr



© Greta Rettler 2020

**Frank Steffens** (seit 1999)

Dipl.-Sozialarbeiter

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung DGSF, Systemischer Coach DGSF, Psychotherapeut ECP, Gründungsmitglied und Institutsleitung, Mitarbeit in der Beratungsstelle des Studierendenwerkes Koblenz, Praxis für Familien-, Paar- und Einzelberatung, Therapie, Supervision und Coaching

**Jutta Pracht** (seit 2003)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Paar- und Familientherapeutin IPF, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach DGSF, Psychotherapeutin ECP, Mitarbeit in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Praxis für Coaching, Supervision, Paar- und Familientherapie, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten und Weiterbildung

**Dr. Hans-Ludwig Auer** (seit 2003)

Sonderpädagoge, Sonderschullehrer

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung und Therapie DGSF; Gestalttherapeut, Supervisor ILBS; Tätigkeit in eigener Praxis in Systemischer Beratung, Therapie, Supervision und Fortbildung

**Dr. Andrea Dobkowitz** (2007-2019)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Supervision DGSF, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Koblenz, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Tätigkeit in eigener Praxisgemeinschaft für systemisches Arbeiten

**Anke Kaiser** (seit 2008)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Therapie DGSF, Supervisorin & Coach DGSv / Systemische Supervisorin DGSF/SG; Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Kindern, Eltern, Familien und Erwachsenen in der Kinder- und Jugendhilfe; Lehr- und Ausbildungstätigkeiten; Praxis für Beratung, Supervision, Coaching und Weiterbildung

**Martina Schüle-Rogler** (seit 2010)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung, Supervision und Coaching DGSF, Leitende Tätigkeit in einer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Erfahrung in der sonderpädagogischen Arbeit mit Kindern, Erwachsenen und Familien, Lehrtätigkeit an verschiedenen Instituten, Praxis für Supervision und Coaching, Schwerpunkt Krisenintervention

**Eva Kaiser-Nolden** (seit 2012)

Dipl.-Psychologin

Lehrende Supervisorin und Coachin DGSF/SG, Systemische Beraterin SG; Familientherapeutin IFW; Change Master (LaMarsh, USA); Coaching Weiterbildung (UK); Erfahrung in der systemischen Personal- und Organisationsentwicklung, auch in leitender Funktion; Freiberuflich tätig als Trainerin, Beraterin und Supervisorin in kleinen, mittleren und globalen Organisationen

**Dirk Morschhäuser** (seit 2012)

Dipl.-Sozialarbeiter (FH)

Systemischer Therapeut / Familientherapeut DGSF, Erlebnispädagoge, Berater in einer Ehe- Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle, freiberuflich tätig als Berater / Coach und Supervisor für systemische Handlungsweisen

**Sybille Dhaen (2013-2020)**

Ergotherapeutin

Systemische Beraterin und Supervisorin DGSF, berufliche Tätigkeit im medizinisch-therapeutischen Bereich, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten

**Anne-Rose Marchner (seit 2015)**

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives Bogenschießen; Langjährige Tätigkeit in der ambulanten Jugendhilfe; freiberufliche Tätigkeit in systemischer Beratung, Coaching und Weiterbildung

**Ute Michaelis (seit 2019)**

Ärztin

Systemische Therapeutin DGSF, langjährig in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig

**Renate Mücke (seit 2019)**

Dipl.-Sozialarbeiterin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), NLP-Master-Practitioner (DVNLP), langjährige Tätigkeit in der Allgemeinen Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit, Beraterin in einer ambulanten Suchtberatungsstelle, freiberufliche Gruppenarbeit

**Inga Schwab (seit 2020)**

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF); Erfahrung in der stationären Suchthilfe (Kurzzeittherapie) sowie verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe; MBSR-Lehrerin i.A.

**Peter Schoor (seit 2020)**

Dipl.-Sozialarbeiter

Paar- / Familientherapeut; Systemischer Therapeut, Coach und Supervisor (DGSF); Schemacoach, Schemakurzzeittherapeut (ISTF); seit 1995 Bezugstherapeut auf einer gemischtgeschlechtlichen Station in der Klinik Nette-Gut für forensische Psychiatrie in Weißenthurm; Freiberuflich als Supervisor / Coach und Therapeut in eigener Praxis seit 2011 (www.peterschoor.de)

**Sandra Wichter (seit 2020)**

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF); Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe; Langjährige Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle; Freiberufliche Gruppenarbeit

**Hans-Peter Huber (seit 2002 Gastreferent)**

Jugend- und Heimerzieher

Systemischer Familienberater, Systemischer Supervisor und Organisationsberater DGSF, langjährige Mitarbeit im Leitungsteam einer stationären heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

**Dr. Hans Lieb (seit 2016 Gastreferent)**

Dipl.-Psychologe

Systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut Institut für Familientherapie, Weinheim





Anmeldung zur Weiterbildung

ISTN Koblenz, Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision, Geschäftsstelle, Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Hiermit melde ich mich für folgende in 2021 oder 2022 beginnende/n Veranstaltung/en an:

.....
.....

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Telefon (privat):

(dienstlich):

E-Mail:

Beruf:

Ich verfüge bereits über folgende Weiterbildungen:

.....
.....

Berufspraxis: Jahre

Rechnungsadresse:

.....

Bei Bewerbung zu einer DGSF-zertifizierten Weiterbildung:

Eine Aufstellung meines beruflichen Werdegangs sowie die Kopie des Abschlusszeugnisses meiner Ausbildung / meines Studiums lege ich bei. Die Anmeldegebühr in Höhe von 75,- Euro habe ich überwiesen. Ich bestätige mit meiner Unterschrift die im aktuellen Fort- und Weiterbildungsprogramm erläuterten Anmelde- und Teilnahmebedingungen gelesen und angenommen zu haben.

„Zustimmung zur Erhebung der Daten für den ausschließlichen Zweck der Anmeldung zu einer Weiter-/Fortbildung und zur regelmäßigen Information zu den aktuellen Bildungsangeboten des ISTN-Koblenz“

Ort / Datum:

Unterschrift:



**Institut für Systemische Beratung,
Therapie und Supervision**

Frank Steffens
Hauptstraße 6
55469 Oppertshausen

Telefon:
0 67 61 / 8 50 30 65, Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
01 77 / 4 07 24 46, Mo. - Fr. 8.00 - 8.30 Uhr

E-Mail: koblenz@istn-online.de
Web: www.istn-koblenz.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Konto: 10 303030
BLZ: 560 517 90
IBAN: DE33 5605 1790 0010 3030 30
BIC: MALADE51SIM

